



Ausgabe 58

08.03.2016



PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

„*Mein Name ist Hase...*“ lautet der Titel der neuen Ausstellung im Nürnberger Museum für Kommunikation. Diese zeigt auf unterhaltsame Weise den Ursprung von Redewendungen. Das Motto geht auf den Heidelberger Studenten Viktor Hase zurück. 1854 verpiff er einen Kommilitonen bei einer Befragung vor Gericht nicht, sondern sagte nur „*Mein Name ist Hase, ich verneine die Generalfragen. Ich weiß von nichts.*“

Die Ausstellung ist bis 5. Juni 2016 in Nürnberg, danach in Berlin und Frankfurt zu sehen.

Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





Aktuelle Studie – Patentiertes Lavendelöl bei gemischter ängstlich und depressiver Verstimmung

Das hochwertige Lavendelöl Silexan® konnte seine angstlösende und beruhigende Wirkung auch bei Patienten mit gleichzeitig vorliegender ängstlicher und depressiver Symptomatik unter Beweis stellen. Sowohl die...



Erkältungszeit – Phytotherapie ist bei Husten wirksam

Eine Übersichtsarbeit und Meta-Analyse zeigte für pflanzliche Zubereitungen wie z. B. Pelargonium sidoides-Wurzelextrakt EPs® 7630 eine Evidenz für die Besserung von Hustensymptomen bei Atemwegsinfekten...



Virginische Zaubernuss – Hamamelitannin verstärkt Antibiotika-Wirkung

Hamamelitannin (ein Gallotannin) ist ein wirksamkeitsbestimmender Inhaltsstoff der virginischen Zaubernuss (*Hamamelis virginiana*). Aktuelle Untersuchungen eines Forscherteams der Universität Gent zeigten, dass...



Multitalent Ingwer – Effektive Triglyzeridsenkung bei Peritonealdialyse

Die Behandlung mit Ingwer reduzierte die Triglyzeridwerte bei Patienten, die sich einer Peritonealdialyse unterziehen mussten, signifikant. Dies ist das Ergebnis einer an der Universität Teheran durchgeführten...

Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



Aktuelle Studie – Patentiertes Lavendelöl bei gemischter ängstlich und depressiver Verstimmung



Das hochwertige Lavendelöl Silexan® konnte seine angstlösende und beruhigende Wirkung auch bei Patienten mit gleichzeitig vorliegender ängstlicher und depressiver Symptomatik unter Beweis stellen. Sowohl die Symptomatik als auch die Alltagskompetenz und die Lebensqualität verbesserten sich im Placebovergleich signifikant. Dies zeigte eine randomisierte placebokontrollierte Studie bei 318 Patienten mit gemischter ängstlich und depressiver Verstimmung (ICD-10 F41.2). Die Patienten erhielten 1 x täglich 80 mg Silexan® (Kapseln) oder Placebo über einen Zeitraum von 10 Wochen.

Mit Silexan® behandelte Patienten zeigten im Placebovergleich eine signifikant stärkere Verbesserung in der Hamilton Angst Skala ($-10,8 \pm 9,6$ Punkte vs. $-8,4 \pm 8,9$ unter Placebo; $p < 0,01$). Auch die mittels Montgomery Asberg Depression Skala erhobenen depressiven Beschwerden besserten sich im Placebovergleich signifikant zugunsten des Lavendelöl-Präparats: Silexan® $-9,2 \pm 9,9$ Punkte (Placebo $-6,1 \pm 7,6$; $p < 0,001$). Die mit Silexan® therapierten Patienten verbesserten sich zudem stärker in der Alltagskompetenz und Lebensqualität. Das Lavendelöl-Präparat war sehr gut verträglich, Aufstoßen wurde von 16 Patienten (10 %) der Silexan®-Gruppe berichtet.

Patienten mit gemischter ängstlich und depressiver Verstimmung sind häufig stark in ihren Alltagsaktivitäten und ihrer Lebensqualität beeinträchtigt – dies erschwert die Genesung zusätzlich. Zur Besserung von Unruhe und Angst ist Silexan® eine wirksame und gut verträgliche (keine Sedierung, kein Suchtpotential) Therapieoption, auch wenn begleitend depressive Beschwerden vorliegen.

[http://www.europeanneuropsychopharmacology.com/article/S0924-977X\(15\)00385-5/abstract](http://www.europeanneuropsychopharmacology.com/article/S0924-977X(15)00385-5/abstract)





Erkältungszeit – Phytotherapie ist bei Husten wirksam



Eine Übersichtsarbeit und Meta-Analyse zeigte für pflanzliche Zubereitungen wie z. B. Pelargonium sidoides-Wurzelextrakt EPs[®] 7630 eine Evidenz für die Besserung von Hustensymptomen bei Atemwegsinfekten. Dies jeweils mit einem signifikanten Unterschied gegenüber Plazebo.

In die Analyse wurden 34 fast ausnahmslos qualitativ hochwertige randomisierte kontrollierte Studien mit einer Gesamtzahl von 7.083 Patienten eingeschlossen. Gegenstand der Untersuchung waren pflanzliche Hustenmittel aus unterschiedlichen Kulturkreisen, die rezeptfrei in der Apotheke erhältlich sind: Pelargonium sidoides-Wurzelextrakt EPs[®] 7630 (11 Studien, davon 7 bei Erwachsenen, 4 bei Kindern und Jugendlichen), verschiedene Echinacea purpurea-Zubereitungen (8 Studien), unterschiedliche Präparate auf der Basis von Hedera helix/Primula veris/Thymus vulgaris (4 Studien), verschiedene Anwendungen ätherischer Öle: Menthol, Eucalyptus, Campher (4 Studien) sowie ein standardisierter Andrographis paniculata-Extrakt (6 Studien) sowie die TCM-Pflanzenpulvermischung TJ-29 (Bakumondoto, 1 Studie). Als Kontrolle wurde meist Plazebo verwendet. Die Auswertung ergab für EPs[®] 7630 und für A. paniculata sowie für Hedera/Primula/Thymus-Präparate Evidenz für die Besserung der Frequenz und Schwere von Hustensymptomen, jeweils mit einem signifikanten Unterschied gegenüber Plazebo. Eine Ausnahme bildeten aufgrund nur geringer Effekte die untersuchten Echinacea-Präparate.

<https://www.karger.com/Article/FullText/442111>





Virginische Zaubernuss – Hamamelitannin verstärkt Antibiotika-Wirkung



Hamamelitannin (ein Gallotannin) ist ein wirksamkeitsbestimmender Inhaltsstoff der virginischen Zaubernuss (*Hamamelis virginiana*). Aktuelle Untersuchungen eines Forscherteams der Universität Gent zeigten, dass Hamamelitannin in vitro und in vivo die Empfindlichkeit von *S. aureus* gegenüber unterschiedlichsten Antibiotika-Klassen erhöht. Bakterien können in Abhängigkeit ihrer Zelldichte über chemische Signale miteinander kommunizieren. Diese als „Quorum sensing“ bezeichnete Fähigkeit gewährleistet ein koordiniertes Verhalten innerhalb der Bakterienkultur, so dass z. B. die Bildung schützender Biofilme induziert wird. Ein wesentlicher Faktor in diesem Kommunikationssystem in *S. aureus* ist das Signalmolekül TRAP. Durch Interaktion des Hamamelitannin mit dem TRAP-Rezeptor wird die Peptidoglycansynthese und somit die Verdickung der Zellwand verhindert. Zudem lässt sich eine verminderte extrazelluläre DNA-Freisetzung von *S. aureus* beobachten. Als Folge steigt die Empfindlichkeit des Bakteriums gegenüber Antibiotika. Die Hemmung dieser Zell-Zell-Kommunikation ist daher eine wirkungsvolle Strategie gegen mikrobielle Biofilme und kann für die Bekämpfung von Methicillin-resistenten *S. aureus*-Stämmen (MRSA) relevant sein.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4734334/>





Multitalent Ingwer – Effektive Triglyzeridsenkung bei Peritonealdialyse



Die Behandlung mit Ingwer reduzierte die Triglyzeridwerte bei Patienten, die sich einer Peritonealdialyse unterziehen mussten, signifikant. Dies ist das Ergebnis einer an der Universität Teheran durchgeführten randomisierten plazebokontrollierten Doppelblindstudie. 36 Dialyse-Patienten erhielten täglich 1g Ingwer bzw. Plazebo. Nach 10 Wochen war die Serum-Triglyzeridkonzentration im Vergleich zu Studienbeginn signifikant bis zu 15% gesunken ($p < 0,01$), ebenso im Vergleich zu Plazebo ($p < 0,05$). Andere Fettstoffwechsel-Parameter (Gesamtcholesterin, LDL-C, HDL-C und Lp (a)) blieben hingegen unverändert.

Inwiefern das unter Langzeit-Peritonealdialyse ansteigende Risiko kardiovaskulärer Erkrankungen durch Ingwer nachhaltig verringert werden könnte, sollte durch weitere und v. a. größere Studien untersucht werden.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/26475844>

